

Singscharen gestern und heute



Die Schönhengster Sing- und Spielschar am Sudetendeutschen Tag 2003 in Augsburg.

Es ist hier in unserem Heimatblatt schon mehrfach bekanntgemacht worden, daß die Schönhengster Sing- und Spielschar 2004 ihr 50jähriges Bestehen feiern wird. Das ist durchaus eine beachtliche Zeitspanne für diese Singgemeinde, und für uns berechtigter Anlaß, herzlich zu gratulieren. Dieses Jubiläum weckt auch Erinnerungen an vergangene Jahre, die wir nicht vergessen wollen und sollen. Weit zurück liegt das Jahr 1938, als sich eine junge begeisterte Schar sangesfreudiger Zittauer Mädchen und Jungen um Fred Schidleja sammelte, der dann Dank seiner ausgezeichneten musikalischen Fähigkeiten und mit seinem natürlichen Geschick in kürzester Zeit einen leistungsfähigen Chor formte. Von vornherein war der Chor ein wenig anders aufgestellt, als es bei Gesangsvereinen allgemein üblich war. Die alten Meister wurden gepflegt, es gelang dem Chorleiter spielend, den jungen Menschen das Madrigalsingen - oder gerade wegen deren Jugend - schmackhaft zu machen. Die Liedersammlung „Gesellige Zeit“ wurde das Standardwerk des Chores, dem Liedgut im Volkston kam breiter Raum zu und dem Schönhengster Volkslied besonders. Fred Schidleja hatte ein Fundament gelegt, so daß der Chor, trotz kriegsbedingter personeller Ausdünnung, bis zum Kriegsende weiter wirken konnte. Hier aber endete gewaltsam, was hoffnungsvoll begonnen wurde.

Die Mehrzahl seiner Mitglieder, so sie Krieg und Vertreibung überleben konnten, werden heuer um die 80 Jahre alt. Und somit ist reichlich Anlaß gegeben, sich glücklich-

cher Tage und Stunden voller Sang und Klang zu erinnern, an die vielen Auftritte in der Leschalle und im „Elysium“, Laienspiele, Dorf-abende und nicht zu vergessen, die Filmaufnahmen der Schönhengster Volkstänze in Tracht auf dem Lotschnauer Anger. Wenn uns, die wir nun alt geworden sind, im Gedenken Wehmut beschleicht, so muß es doch nicht Trauer sein. Wir sehen, die Tradition wird von anderen fortgesetzt, die alten Bräuche der Heimat werden weiter gepflegt, die Lieder unserer Altvorderen am Leben erhalten. Und so wird in das Heute herübergerettet, was vor einem halben Jahrhundert für

immer unterzugehen drohte. Mein Freund, Adolf Huschka, Krefeld, der diese Rückschau anregte, und ich, nehmen das 50jährige Jubiläum zum Anlaß, der Schönhengster Sing- und Spielschar weiterhin viel Erfolg zu wünschen. Mit ihren Darbietungen ist sie Botschafterin unserer Heimat und Bewahrerin unserer Art. Wenn wir Alten noch Hoffnung in die Zukunft setzen wollen, dann dahingehend, die Gruppe möge ein guter Geist fest und innig zusammenhalten und die jugendliche Struktur das tragende Fundament sein. In diesem Sinne bin ich mir der Zustimmung aller „Ehemaliger“ sicher. *Paul Blaschka*



Die Aufnahme aus dem Jahr 1941 zeigt den Chor in seiner Bestbesetzung in der damaligen Zeit.